FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzius.

Bolzius, Johann Martin

Ebenezer, Ga., 01.08.1763-30.09.1763

21. August 1763

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176495

Visual Library

Sontag den 21 Aug.

An diesem 12 Sontage nach Trin. ist von Herrn Lemcken in Bethanien gepredigt u. catechisirt worden, Herr Rabenhorst aber hat mir in der Stadt-Kirche geholfen. Die grössern u. kleinere Kinder haben einige Wochen her zwischen dem ersten u. zweyten Liede nach Verlesung der Epistel Vormittags den Catechismum wiederholt, u. heute ist der Anfang mit Wiederholung der Freylinghausischen Heils Ordnung gemacht. Diese Wiederholung ist auch den Erwachsenen nöthig. Nachmittags werden aus Köllners Spruch-Buch Sprüche die jedesmal im so genanten Spruch-Register auf den gegenwärtigen Sontag folgen, ein jeder Spruch 3 mal öffentlich aufgesagt, welches mir sehr erbaulich ist, u. hoffentlich auch andern zuhörern, die von Gottes Wort einen wahren Geschmack haben. Der Herr Medicus Chilo aber rechnet es unter die Allotria, womit das Gemüth nur überhäufft u. zerstreuet würde: wie er denn auch seiner Tochter zur Erlernung der Sprüche nicht anhält. So gar die öffentliche Verlesung der H. Bibel beym Anfang u. Beschluß des Gottesdienstes hält er vor schädlich, welches er mir unlängst (u. noch vielanders ungeschicktes mehr) im Unwillen selber sagte. Vor fleissigen Kirchen Gehen u. öffentlicher Anhörung des göttlichen Worts hält er auch nichts, noch weniger aber von Lesung erbaulicher Bücher zu Hause; für vielen hören v. Lesen hätte der selige Herr Prof. Francke selber gewarnet. Von des seligen L. Wirths Beicht- u. Comunion-Büchlein fällete er (wie vorhr Herr von Brahm gethan) dis harte Urtheil, daß man wegen der Hertzens Prüfungen lieber alle Exemplaria auf einen Haufen verbrennen als sie den Leuten in die Hände geben solte. Das ist immer seine Gewohnheit gewesen, nur in die Vormittags Predigt, u. sonst in Leine, weder am Son- u. Feyertagen noch in der Woche zu kommen, ob er gleich dazu gar wohl Zeit hätte. Er ist wol

noch immer der Mann, der er von Anfang gewesen.
In der Wiederholungs Stunde von 5 bis 6 Uhr vor
Abends wird mehrentheils eines von den neuen Lie=
dern gesungen, deren liebliche Melodey schon
vor vielen Jahren gelernet worden. Heute sun=
gen wir das sehr lehrreiche Lied: durch Adams
Fall u. Frevelthaten ??

Montag den 22 Aug.

Von des rechtschaffenen u. fleissigen Plantations
Schulmeisters Neidlingers rechtschaffenen Ehegehül=
fin wurde mir gestern früh die Nachricht gebracht,
daß sie am Leibe sehr krank u. in ihrem Hertzen
sehr bekümmert wäre, u. daß sie nach mir ein
Verlangen hätte. Gestern war mir es wegen
der Vormittags=Predigt, wegen der Wiederho=
lungs Stunde u. wegen eines andern betrübten
Casus, den ich christlich abthun muste, nicht möglich
hinaus zu reisen, u. diesen Morgen hinderte mich
Leibes Schwachheit u. heftige Kopff=Schmertzen
daran. Es muste also in Zwischen ein Kurtzes von
mir an ihn geschriebenes Trost Brieflein meine
Stelle vertreten, bis der Herr Stärcke verleihet
selber zu ihr zu kommen. Wir beten für sie,
haben auch gestern in der Versamlung ihre Seelen=
u. Leibes Umstände dem Herrn unserm Arzt u.
allerweisesten, gütigen allmächtigen u. treu=
en Wohlmacher im Gebet empfohlen. Sie ist ihm
u. ihren unerzogenen 3 Hoffnungs vollen Kin=
dern fast unentbehrlich

Dienstag den 23 Aug.

So gern ich diesen Vormittag die sehr kranke von
mir billig sehr werthgeachtete Neidlingerin be=
sucht hätte, so unmöglich war es mir theils
wegen meiner Mattigkeit von Fieber=Motibus,
theils wegen der recht stechenden Hitze, schon
von den Morgen=Stunden an. Ich kan die
Sommer=Hitze nicht mehr so ertragen als in den
vorigen Jahren; von der Erhitzung meldet sich
bald das heftige Nasen Bluten, grosse Kopff=